

rer Richtung geltend. Die Titanverbindung bildet nämlich überall nur eine $\frac{1}{2}$ —1 Linie starke Rinde um die Krystalle, während das Innere von demselben feinkörnigen Eisen, in dem sie eingewachsen sind, ausgefüllt wird. Wenn schon das Auftreten oktaedrischer Formen, die bisher nur einmal von Nöggerath beobachtet worden zu sein scheinen, bei dem Cyantitan ein seltenes ist, so ist die Bildung der Krystalle, die blosse Schalen mit fremdartigem Kerne darstellen, nur noch auffallender. Im Mineralreiche wiederholt sich diese Erscheinung mehrfach, und beweist hier, wie überall, einerseits die gleichzeitige Entstehung beider Substanzen, so wie andererseits, dass die Krystallisationsthätigkeit der einen kräftig genug war, um auch die andere in die Bildung der regelmässigen Formen mit hineinzureissen.

Ueber die Nachlassherbare böhmischer Botaniker,

von *Ph. M. Opiz*.

(Schluss von Seite 56)

Das Hauptherbarium des ausgezeichneten böhmischen Floristen, Prof. Ignaz Tausch, welchem nebst den so zahlreichen von ihm selbst in unserem Lande gesammelten Pflanzen noch das ursprünglich dem Hrn. Grafen Joseph Malabaila v. Canal gehörige ältere Herbarium, namentlich eine schöne Sammlung von Cappflanzen von van der Lüche, die meisten Original-exemplare der Fr. Wil. Schmidt'schen Species, so wie beinahe alle Sieber'schen exotischen Floren in meist trefflichen Exemplaren einverleibt waren, und das eine bedeutende Anzahl von Doubletten enthielt, wurde in neuerer Zeit für den Prager k. k. botanischen Garten angekauft. Dasselbe war der Fall mit dem beinahe noch reichhaltigeren Herbar unseres berühmten Botanikers Prof. Dr. Carl Bořivoj Presl, das unter Anderen auch die von seinem Bruder, dem ebenso hochverdienten Naturforscher, Prof. Johann Svatopluk Presl enthält, und sich besonders durch die stark vertretene Familie der Farren auszeichnet. *) Uebrigens ist vor einigen Jahren dem Prager botanischen Garten auch noch von dem hohen Ministerium des Unterrichts die vom Staate angekaufte Sammlung nach dem verstorbenen Zahlbrukner, Secretär Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Johann, zugesendet worden, aus welcher Hr. Prof. Fr. Vinz. Kosteletzky die Herbarien des botanischen Gartens zu ergänzen, und gegentheilig wieder die Zahlbruknersche Sammlung durch Doubletten aus dem Tausch'schen Herbar zu ergänzen und

*) Vergl. des Freiherrn v. Leonhardi Notiz über das C. Presl'sche Herbar, in Lotos VI, Jahrg. 1856 S. 15. Die Redaction.

er sein besonders an salzburgischen Pflanzen reiches Herbar dem Hrn. Wilhelm Siegmund jun. in Reichenberg hinterlassen. — Das Herbar des verstorbenen reichenberger Wundarztes Langer soll zu Grunde gegangen sein, sowie auch das schöne und wohlgeordnete Herbar des durch Feuer verunglückten Med. Dr. Johann Novodvorsky, der nach Prof. F. W. Schmidt die botanischen Vorlesungen im gräfl. Canal'schen Garten fortsetzte, beim Brande seiner Wohnung zu Grunde ging.

Eine Sammlung besonders von Steinflechten der Umgegend von Karlsbad, gesammelt vom Herrn Medicinalrath Dr. Eduard Schmalz in Dresden, befand sich im Besitze des Hrn. Christian Fischer, Besitzers der Porzellaufabrik zu Birkenhammer und Schülers Prof. Bernhardi's.

Die Sammlung des pensionirt gewesenen Gartendirectors Johann Christian Neumann, der vor Kurzem in Iglau bei seinen Verwandten starb, hat Herr Med. Dr. Heinrich Wilhelm Reichard in Wien bekommen und die Ergebnisse seiner botanischen Forschungen in den Schriften des zoologisch-botanischen Vereins in Wien (Jahrg. 1854) und auch mittelst Separatabdrucks unter dem Titel „Beitrag zur Flora Nordböhmens“ veröffentlicht.

Med. Dr. Johann Helfer hat vor seiner Abreise nach Indien seine Pflanzensammlung sammt den unbestimmten Arten dem Herrn Med. Dr. Eduard Hofmann, Arzt im prager k. k. Siechenhause und dem Elisabetinerinnen-Spitale, zur Aufbewahrung übergeben. Dieser Sammlung war auch jene des k. k. Stabsarztes Med. et Ch. Dr. Balthasar Preiss einverleibt, welche Dr. Helfer von demselben erkaufte. Da F. W. Sieber während seines mehrjährigen Aufenthaltes im prager Irrenhause mit Hrn. Hofmann näher bekannt geworden, hatte Letzterer von diesem so viele Partien seiner Herbarien, besonders jene welche noch nicht bestimmt und einzeln vorhanden waren, erhalten. Vielleicht möchte uns Hr. Pareyss und Skofitz in Wien Auskunft in diesen Blättern geben, wohin alle in Wien pfandweise zurückgebliebenen Sieber'schen Sammlungen gekommen sind, was unso wichtiger wäre, weil Sieber Zusendungen der vorzüglichsten Botaniker z. B. Sprengel, Decandolle, Wallich, Tenore und mehrerer Anderer erhielt, und auf diese Weise damals in Prag die grösste und ausgezeichneteste Sammlung einer Weltflora war.

Med. Dr. Joseph Wagner, ein geborener Prager, starb viel zu früh als praktischer Arzt in Karlsbad. Er hatte zu wiederholten Malen unsere böhmischen Gebirge und in Gesellschaft des Prof. Dr. v. Kromholz Italien bereist; er bestimmte seine hinterlassene Sammlung einem eifrigen Botaniker, mit der Bemerkung, ich habe solchen zu bestimmen, und auf diese Art gelangte auch diese noch an unbestimmten besonders italienischen Pflanzen reiche Sammlung, in welcher auch die Normalsammlung des Hofr. Reichenbach enthalten war, in den Besitz des Hrn. Dr. Ed. Hofmann.

Was aus der Sammlung des Med. Dr. Wenzel Mann, praktischen Arztes zu Böhmschleipa, geworden ist, der als Candidat der Medicin Schweiz und Helgoland bereist hatte, ist mir nicht bekannt. Seine Lichenensammlung, meist von Florke bestimmt, die zur näheren Erklärung seiner im J. 1825 erschienenen Inauguraldissertation (*Lichenum in Bohemia observatorum dispositio succinctaque descriptio*) dienet, soll von einem Apotheker im Leitmeritzer Kreise erkaufte worden sein. Vielleicht dürfte uns gleichfalls in gegenwärtigen Blättern jemand aus Böhmschleipa, besonders aus der Reihe seiner Fachgenossen Nachricht erteilen.

Endlich hat Franz Alois Fischer, ein sehr eifriger Botaniker zu Nixdorf, der häufige Handelsreisen nach Italien unternahm und dabei nie sein Lieblingsfach aus den Augen verlor, seine Sammlung auch sets durch Ankauf fremder verkäuflicher Sammlungen completirte, der besonders vollständig die Hoppe'schen Sammlungen besass, sich beinahe alle alten botanischen Schriftsteller zum Behufe eines von ihm bearbeiteten Nomenclator der alten Botaniker, durch systematische neue Namen commentirt, anschaffte, diese Schätze nach seinem frühen Tode hinterlassen. Sammlung, Bibliothek und Nomenclator wurden, dem Vernehmen nach, mehrmals zum Verkaufe ausboten; ob solche endlich und wohin sie gerathen sind, darüber dürften uns vielleicht gleichfalls im Interesse der Wissenschaft die in der Nachbarschaft wohnenden Botaniker, namentlich Hr. Pfarrer Karl in Fugau, oder Hr. Secretär Roth, nähere Auskunft erteilen.

Aus dieser unvollständigen Aufzählung lässt sich ersehen, dass des Materials zur Benützung und Forschung in unserem Vaterlande noch genug vorhanden sei, die zahlreichen Sammlungen noch lebender Botaniker nicht zu erwähnen. Nur wäre es wünschenswerth, es möchten noch mehr neuere literarische Hilfsmittel und mehre arbeitende Kräfte vorhanden sein, um das reichhaltige Materiale nach allen Richtungen zu nützen und zu veröffentlichen. Die Herren Mag. Chir. Leopold Kirchner in Kaplitz und Gartendirector Joseph Peyl in Kačina, haben uns durch ihre neueren mykologischen Arbeiten, die selbst mit mikroskopischen Analysen versehen sind, Hoffnung gegeben, dass wir von ihnen noch mehr zu erwarten haben. Wollten sich doch auch endlich die Herren Prof. Freiherr von Leonhardi in Prag und Med. Dr. Ed. Hofmann, diese beiden fleissigen und trefflichen Beobachter, bewegen finden, ihre auf einen ungemeinen Reichthum an Exemplaren aus den verschiedensten Gegenden gestützten Beobachtungen gelegentlich in der vorliegenden Zeitschrift zu veröffentlichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Opiz Philipp Maximilian

Artikel/Article: [Ueber die Nachlassherbare böhmischer Botaniker 214-217](#)